253

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus Tel. 21360

Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl

15. Jahrgang, Wien, Montag, 31. Juli 1905.

Exkursionsfahrten mittelst Straßenbahnwagen.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Schreiner das anläßlich der Vergebung der Lieferung von 100 neuen Motorwagen gestellte Anbot der Waggonfabriks-A.G. vorm. Weitzer in Graz auf Abstellung von 4 Waggons als Salonwagen gegen Aufzahlung von zusammen nur 8000 K angenommen. Der Stadtrat hat bekanntlich beschlossen, Erhebungsfahrten mittelst Wagen der städtischen Straßenbahnen namentlich zur Zeit des starken Fremdenverkehres zu veranstalten. Diesen Erhebungsfahrten sollen hauptsächlich die als Salonwagen umgestalteten Waggons der städtischen Straßenbahnen dienen.

Hauskehricht-Abladeplätze.

Im Stadtrate berichtete St.R. Woolly über die Schaffung von Hauskehricht-Abladeplätzen für mehrere Bezirke und beantragte; für die Bezirke 4, 5, 6, 10, 12–15 die dem St. Bürgerspitalfond gehörigen ehemaligen Lottobaracken und Viehlinghofer Gründe im 10. Bezirke für diese Zwecke zu pachten. Dieser Antrag wurde genehmigt und zugleich beschlossen, den Bezirksvorsteher des 10. Bezirkes zu ersuchen, die Quellengasse schätzenswert in einen gut fahrbaren Zustand herstellen zu lassen.

Das neue Portal im Zentralfriedhofe.

Im Stadtrate berichtete St.R. Schneider über die Herstellung des Entwurfes der Inschrift für die beiden Widmungstafeln an der Rückseite der Pylonen bei dem neuen Portale am Wiener Zentralfriedhofe. Es wurde beschlossen, den Text für den linksseitigen Pylon wie folgt festzusetzen: „Erbaut unter der glorreichen Regierung Sr. k. u. k. apostolischen Majestät Franz Joseph I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn etc." der rechtsseitige Pylon erhält die Inschrift: „Erbaut unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1905."

Baukonsens für die Votivkirche im Bezirke Margareten.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Schneider für die Erbauung der Votivkirche im 5. Bezirke unter der Bedingung die Baubewilligung bestätigt, daß das mit G.R.Beschl. vom 27. Juli 1905 genehmigte Übereinkommen eingehalten wird.

Städtische Zementwerke.

Im Stadtratsreferate St.R. Gottbauer über die Vornahme von Vorarbeiten in Angelegenheit der Errichtung städtischer Zementwerke und beantragte, hiezu einen Betrag von 2120 K zu genehmigen. Der Referent bemerkt, daß die Errichtung eines städtischen Portlandzementwerkes in der Nähe von Wien mit einer Jahreserzeugung von 12.000 t in Aussicht genommen wurde und das Stadtbauamt bereits eingehende Studien gemacht und auch einen offerierten Realitäten als geeignet befunden hat. Für die Deckung weiterer Auslagen für Materialuntersuchungen u. dgl. seien nunmehr die oben bezeichneten Kosten zu bewilligen. (Angenommen.)

(Besichtigung des Brauhauses in Hütteldorf)

Der Verein der Hausbesitzer im 13. Bezirke veranstaltete unter Führung seines Obmannes Karl Bayer am 18. d. M. einen Ausflug in das Brauhaus in Hütteldorf behufs Besichtigung desselben. Bei der Ankunft der Teilnehmer wurden dieselben von Direktor des Brauhauses R. Schneeberger auf das liebenswürdigste empfangen; derselbe bestellte 2 Herren des Brauhauses zur Begleitung und Erklärung. Die Besichtigung, welche mehrere 3 Stunden währte, gestaltete sich höchst lehrreich und interessant und die praktischen, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Anlagen fanden das ungeteilte Lob der Besucher. Nach Beendigung der Besichtigung fanden sich die Teilnehmer der freundlichen Einladung des Direktors folgend, im Saale der Brauhausrestauration zu einer fröhlichen Zeche zusammen, wobei unter anderem ein neues Produkt dieses Brauhauses, nämlich dunkles Bier, kredenzt wurde, dessen vorzüglicher Geschmack und Güte von sämtlichen Gästen anerkannt wurde. Nachdem Obmann Bayer dem Direktor im Namen der Teilnehmer den wärmsten Dank für die liebenswürdige und gastfreundliche Aufnahme ausgesprochen hatte, beschloß der Ausflügler an den Bürgermeister Dr. Lueger und an den Obmann-Stellv. des Vereins R. R. Bauer Begrüßungstelegramme abzusenden, was unter lebhaftem Beifall der Anwesenden geschah. Nach ca 4 stündigem Verweilen in den gastlichen Räumen des Brauhauses verabschiedeten sich die Teilnehmer voll des Lobes über das Gebotene.